

Objektorientierte Datenbanken

Vorlesung 9
Sebastian Iwanowski
FH Wedel

Einführung in das objektrelationale Mapping:

JDBC: Java Database Connectivity

EJB: Enterprise Java Beans

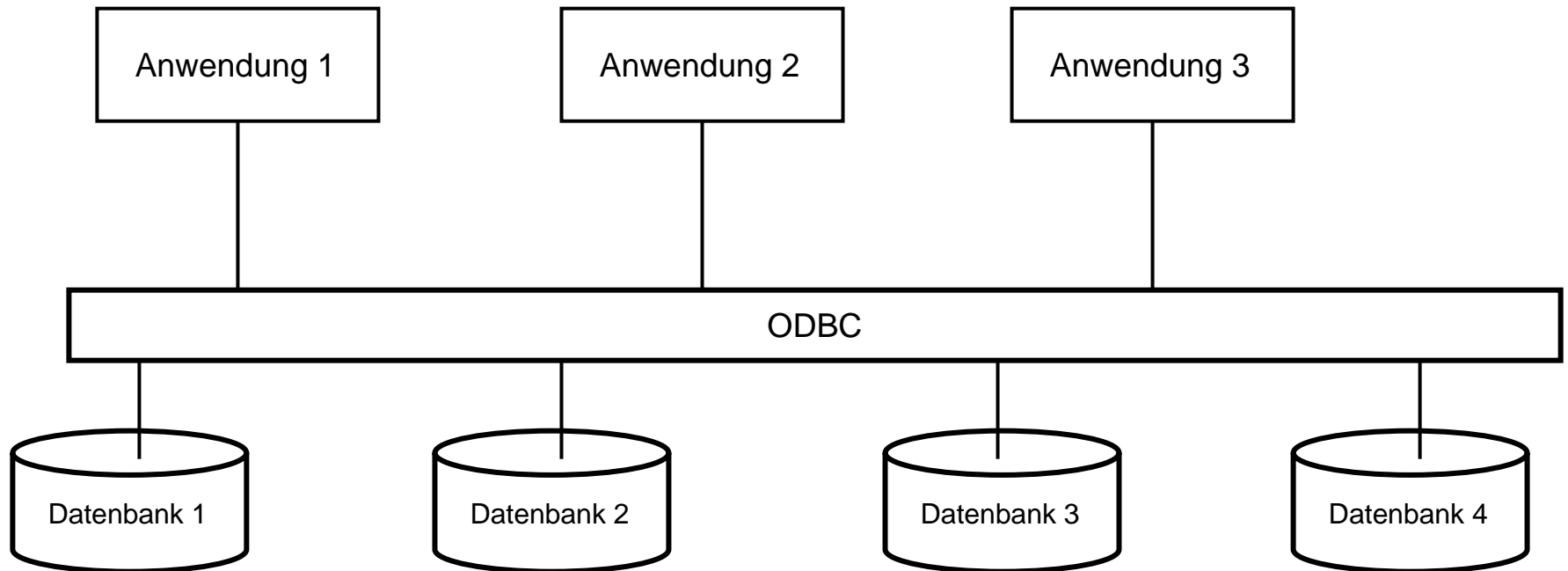
Motivation und Einführung in Hibernate

JDBC: Java Database Connectivity

ODBC: Open Database Connectivity

Ziel

- **Standardisierter Zugriff auf beliebige Datenquellen mit SQL-Befehlen**

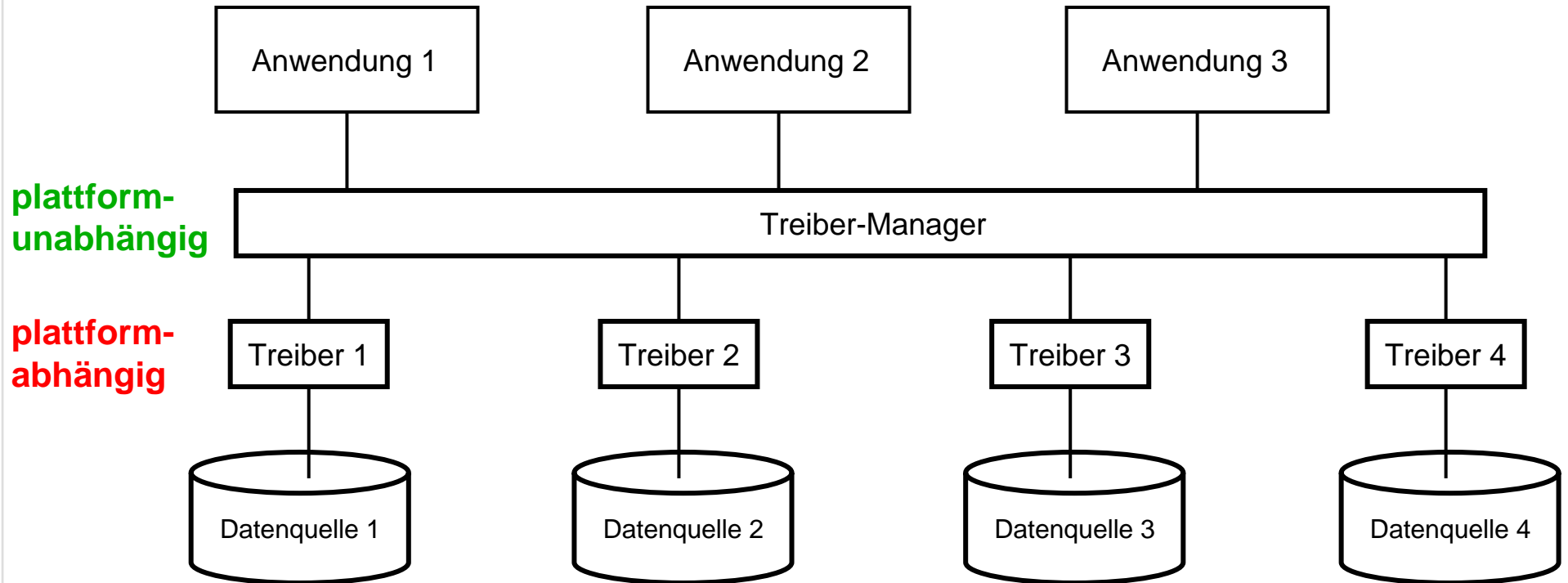


Geschichte

- **entwickelt Anfang der 90'er Jahre mit Microsoft-Unterstützung**
- **Anwendungsfokus: C- / C++- Anwendungen**

ODBC: Open Database Connectivity

Architektur

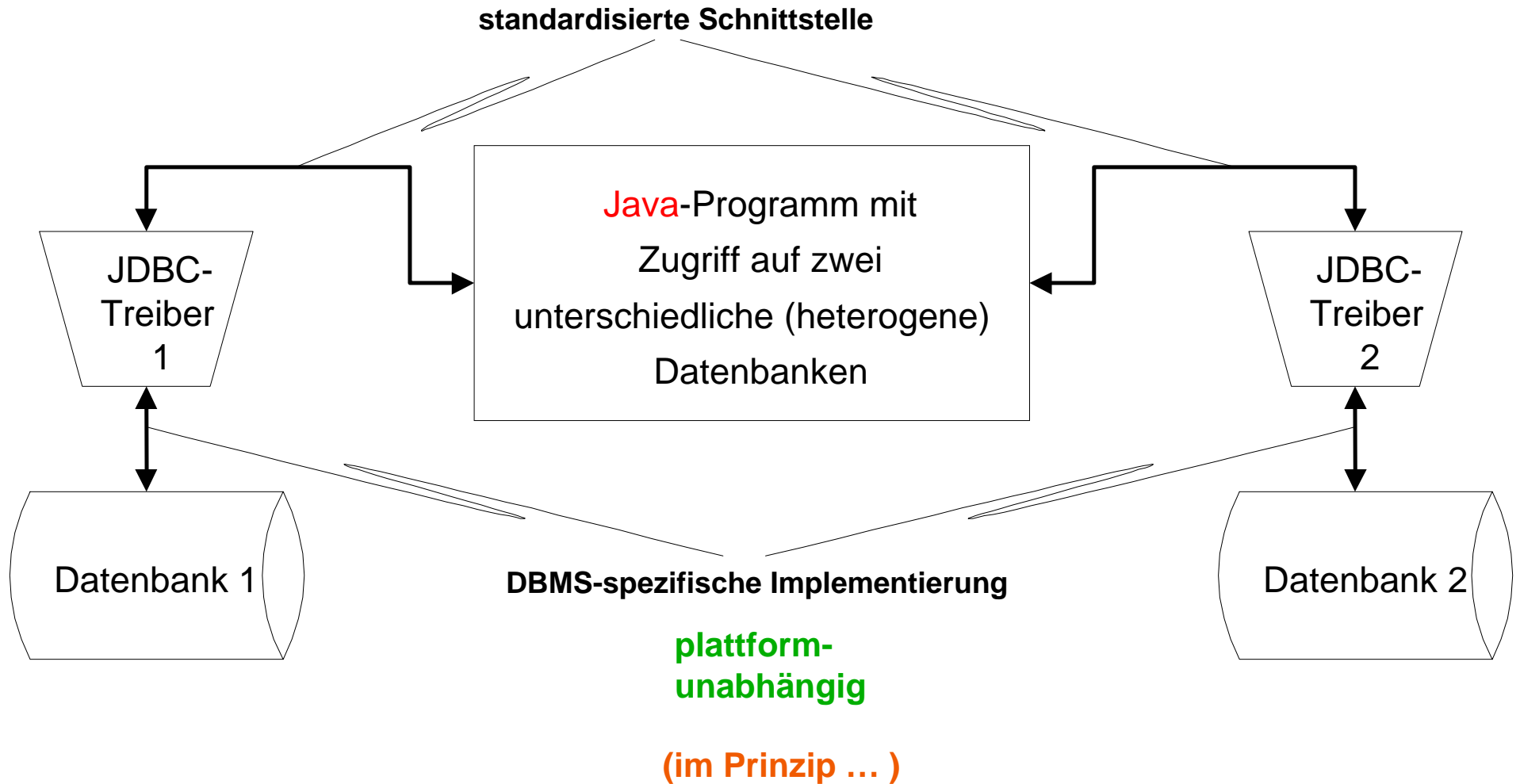


Mögliche Datenquellen:

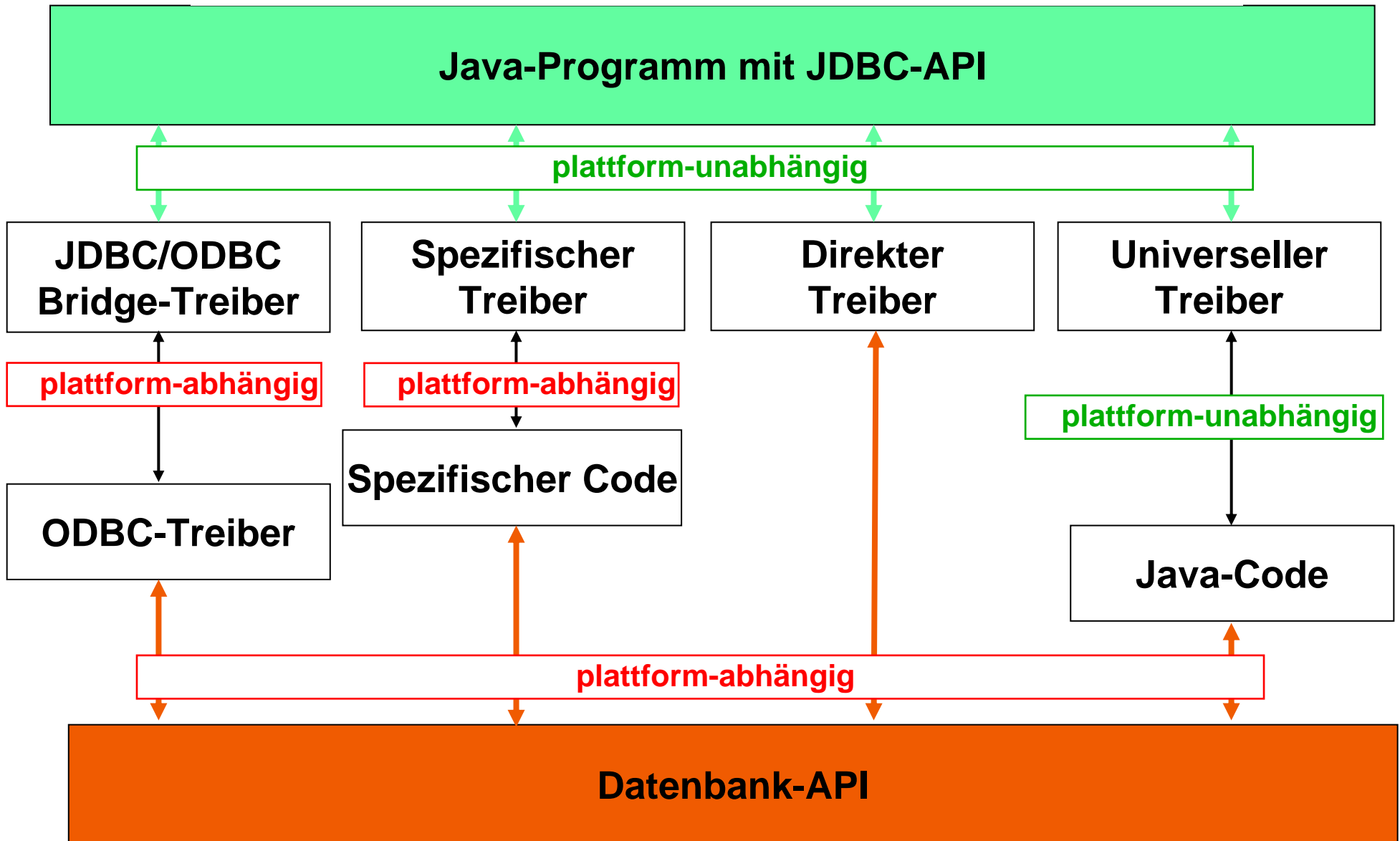
- Desktop-Datenbanken (für Einzelbenutzer)
- Server-Datenbanken (für parallelen Mehrbenutzerbetrieb)
- Textdateien in beliebigem Format
- Tabellenkalkulationen

Datenquellen müssen keine richtigen Datenbanken sein

JDBC: Java Database Connectivity

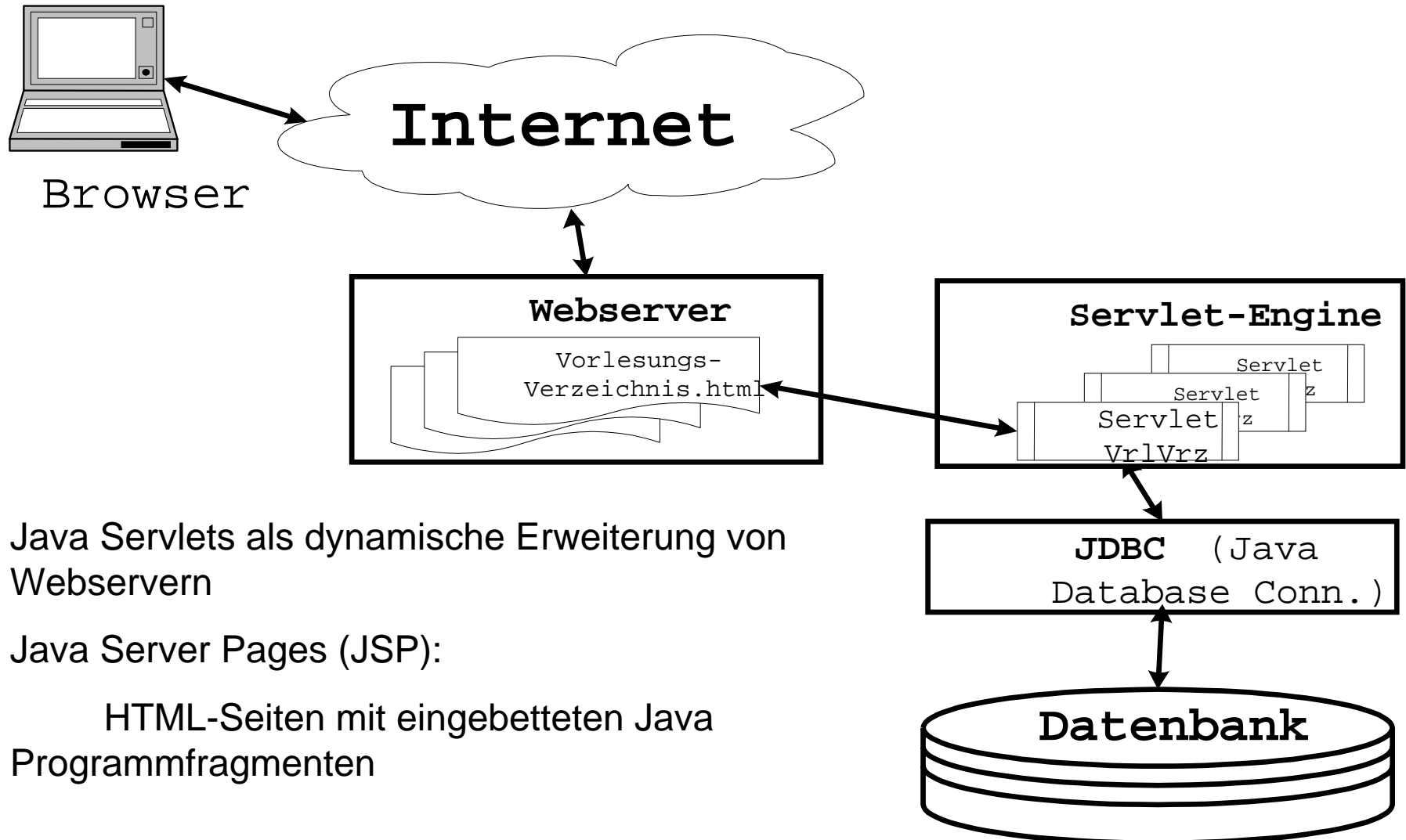


Anbindungsmöglichkeiten für JDBC



Aktuelle Verwendung von JDBC:

Anbindung von Datenbanken an das Internet



- Java Servlets als dynamische Erweiterung von Webservern
- Java Server Pages (JSP):
 - HTML-Seiten mit eingebetteten Java Programmfragmenten

Java-API für JDBC

- **Laden des JDBC-Treibers**

dynamisch:

```
static Class Class.forName (String drivername)
```

statisch: durch Spezifikation im properties-File

- **Verbindungsaufbau zur Datenbank**

```
static Connection DriverManager.getConnection (String url)
```

- **Generierung eines Anfrageobjekts**

```
Statement Connection.createStatement ()
```

Hierdurch werden Eigenschaften der Antwort festgelegt.

- **Formulierung und Stellen der Frage**

```
ResultSet Statement.executeQuery (String sqlQuery)
```

generiert Datenbanktabelle (mit Zeilen und Spalten)

Java-API für JDBC

- **Navigieren in der Antwort:**

```
boolean ResultSet.next ()
```

```
boolean ResultSet.previous ()
```

navigiert zur nächsten bzw. vorigen Zeile der Antwort

```
String ResultSet.getString (int index)
```

```
int ResultSet.getInt (int index)
```

liest das Element in Spaltenposition index in der gegenwärtigen Zeile

```
String ResultSet.getString (String name)
```

```
int ResultSet.getInt (String name)
```

liest das Element in Spalte name in der gegenwärtigen Zeile

ResultSet bietet viele weitere nützliche Methoden.

Wichtig: Alle Zugriffe auf Datenbank mit `try ... catch` !

Die Interfaces Connection, Statement, ResultSet und die Klasse DriverManager befinden sich im package java.sql

Java-API für JDBC: Einfaches Beispiel

```
try {
    Class.forName("oracle.jdbc.driver.OracleDriver");
    conn = DriverManager.getConnection
        ("jdbc:oracle:oci8:@lsintern-db", "nobody", "Passwort");
    sql_stmt = conn.createStatement();
}
catch (Exception e) {
    System.err.println("Folgender Fehler ist aufgetreten: " + e);
    System.exit(-1); }
try {
    ResultSet rset = sql_stmt.executeQuery(
        "select Name, Raum from Professoren where Rang = 'C4'");
    System.out.println("C4-Professoren:");
    while(rset.next()) {
        System.out.println
            (rset.getString("Name") + " " + rset.getInt("Raum"));
    }
    rset.close();
}
catch(SQLException e) {System.out.println ("Error: " + e); }
try {
    sql_stmt.close(); conn.close();
}
catch (SQLException e) {
    System.out.println("Fehler beim Schliessen der DB: " + e);
}
```

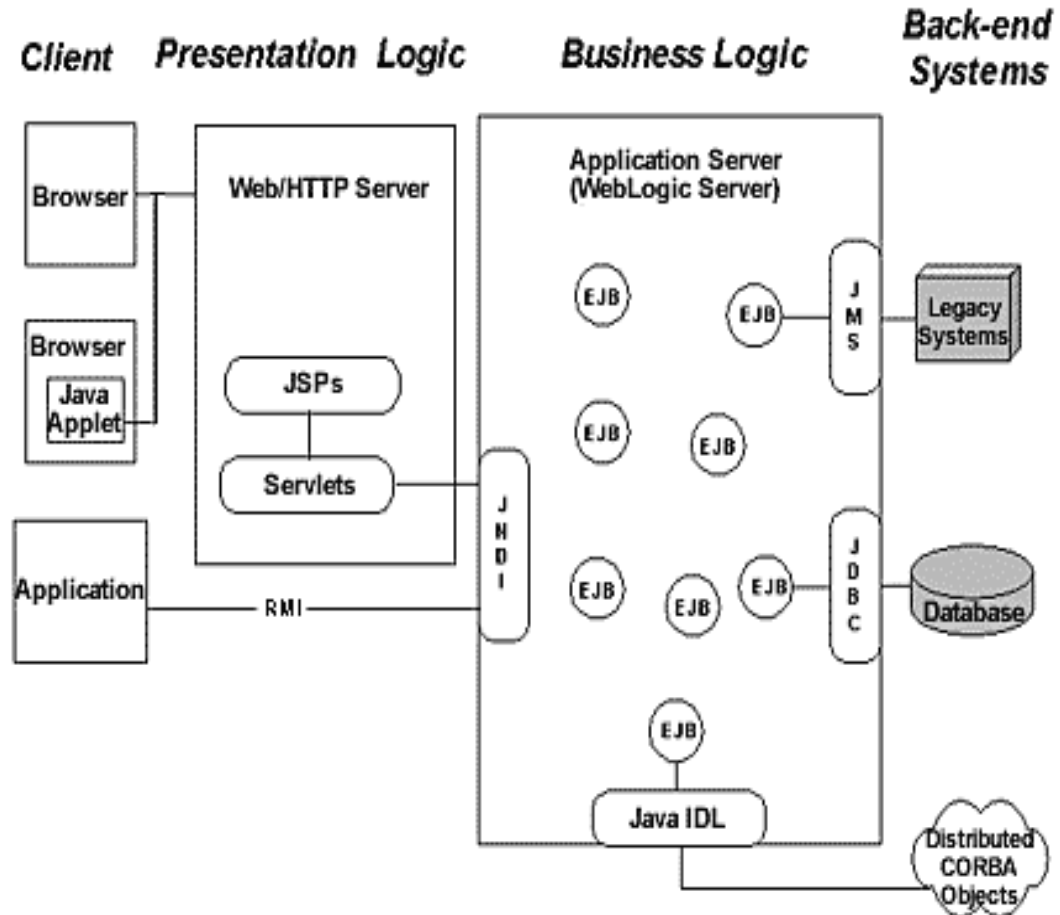
Professoren			
PersNr	Name	Rang	Raum
2125	Sokrates	C4	226
2126	Russel	C4	232
2127	Kopernikus	C3	310
2133	Popper	C3	52
2134	Augustinus	C3	309
2136	Curie	C4	36
2137	Kant	C4	7

EJB: Enterprise Java Beans

J2EE: Java 2 Enterprise Edition

J2EE: Bestandteile

- Namensraumverwaltung
(**JNDI**: Java Naming Directory Interface)
- Transaktionsverwaltung
(**EJB**: Enterprise Java Beans)
- Sicherheitsverwaltung
- Verbindung mit HTML-Code
(**JSP**: Java Server Pages)
- Datenbankanbindung
(**JDBC**: Java Database Connectivity)

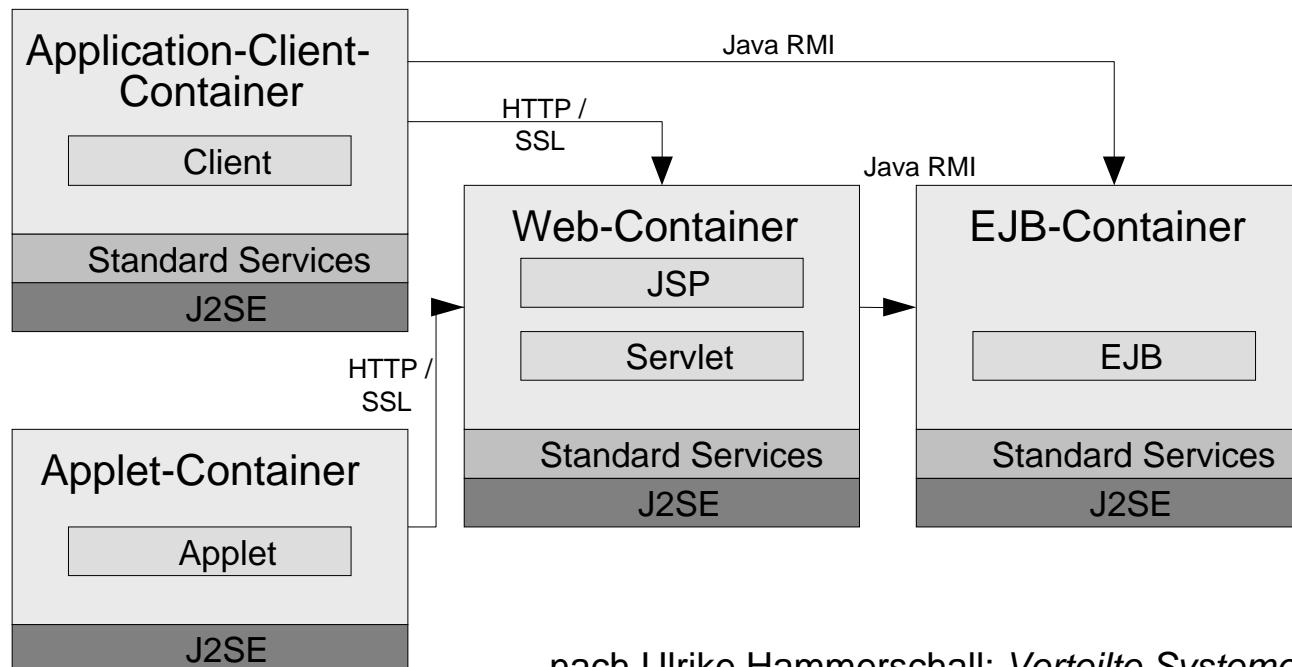


einiges auch schon in J2SE !

J2EE: Java 2 Enterprise Edition

J2EE: Architektur

- Die Architektur von J2EE wird auch als *Container-Architektur* bezeichnet.
- Sie basiert auf vier Komponentenmodellen, jeweils mit Container und dazugehörigen Komponenten.



nach Ulrike Hammerschall: *Verteilte Systeme und Anwendungen*

J2EE: Java 2 Enterprise Edition

Komponentenmodelle

Applet-Container:

- Der Applet-Container entspricht dem Java Plug-In eines Browsers.
- Er läuft auf der Client-Seite einer Webanwendung.

Application-Client-Container:

- Der Application-Client-Container läuft auf der Client-Seite einer Webanwendung.
- Er unterstützt als Komponenten Java-Clients, die mit der Anwendungslogik des Servers kommunizieren.

Web-Container mit Servlets:

- Der Web-Container läuft in einem Webserver.
- Er unterstützt als Komponenten Webanwendungen basierend auf Servlets und JSP.

EJB-Container mit *Enterprise Java Beans*:

- Der EJB-Container läuft auf einer Zwischenschicht im Anwendungsserver.
- Er stellt die Anwendungslogik in Form von Enterprise Java Beans zur Verfügung.

nach Ulrike Hammerschall: *Verteilte Systeme und Anwendungen*

EJB: Enterprise Java Beans

Serverseitiges verteiltes Komponentenmodell der J2EE Plattform:

- Beans als verteilte Komponenten,
- Kommunikation über Java RMI (inzwischen auch lokal möglich).

Der Container entspricht der Komponentenlaufzeitumgebung.

Der EJB Standard definiert:

- Struktur der Beans
- Aufgaben des Containers
- Schnittstellen zwischen Beans
- Schnittstellen zwischen Beans und Container
- Rollenmodell zu Entwicklung und Deployment

aus Ulrike Hammerschall: *Verteilte Systeme und Anwendungen*

EJB: Typen

Session Beans (zustandsbehaftet oder zustandslos):

- repräsentieren Abläufe (Prozesse) einer Anwendung
- sind immer mit Client-Sitzungen assoziiert
- werden Clients bei einem Aufruf zugeordnet.
- Stateless Session Beans repräsentieren eine Sitzung genau für die Dauer eines Methodenaufrufs.
- Stateful Session Beans stellen für einen vom Client festgelegten Zeitraum eine Sitzung zur Verfügung.

Message Driven Beans

- erweitern die synchrone Komponentenkommunikation (Java-RMI) um asynchrone Kommunikation.

Entity Beans

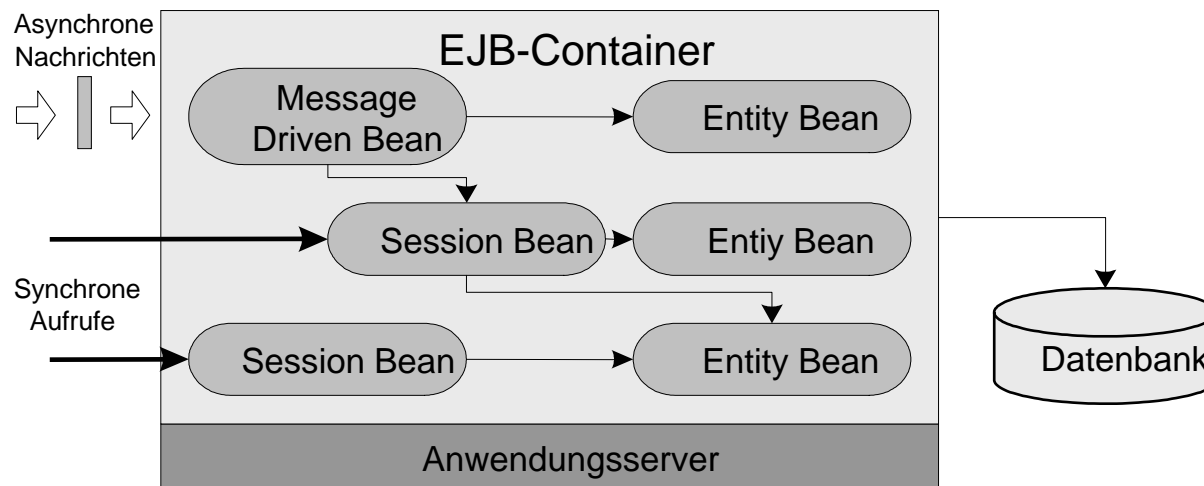
- repräsentieren die Daten einer Anwendung.
- bilden die Datenbank im Hauptspeicher nach.

EJB: Typen

Funktion im EJB-Container

Die Struktur einer EJB-Anwendung orientiert sich an folgendem Aufbau:

- Session Beans bilden die Schnittstelle zum Client
- Message Driven Beans bilden die Schnittstelle zu einem JMS-Provider
- Entity Beans bilden die Schnittstelle zur Datenhaltung



nach Ulrike Hammerschall: *Verteilte Systeme und Anwendungen*

EJB 2: Kritik aus der Praxis

- lange edit-compile-debug-Zyklen
- keine Trennung von Aufgaben gemäß der Schichten
- viel Code
- Arbeiten mit Data Transfer Objects

Sehnsüchtiger Ruf nach POJOs: Plain Old Java Objects !!

aus Chris Richardson: *POJOs in Action*

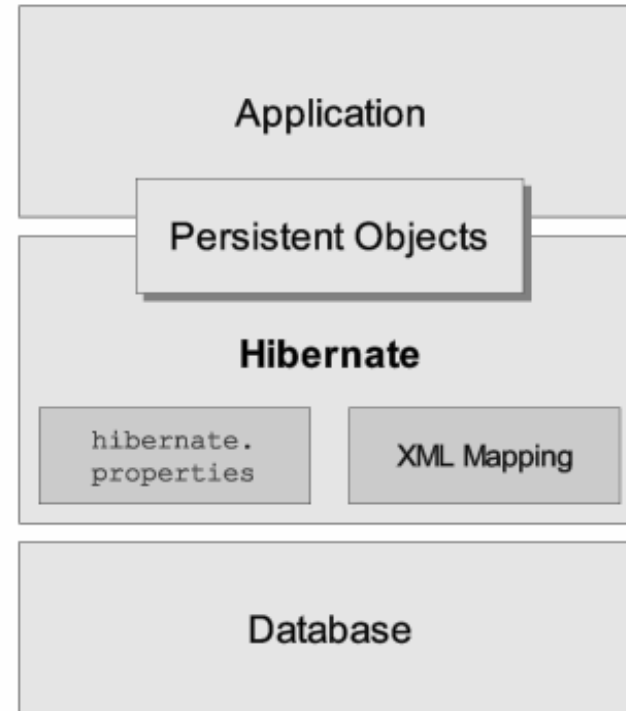
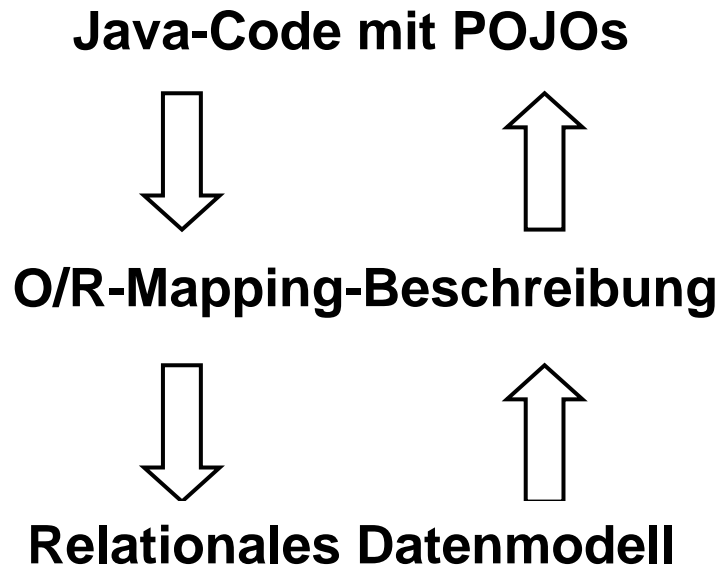
Motivation und Einführung in Hibernate

Historie von Hibernate

- **Ende 2001: initiiert von Gavin King**
- **weitergeführt als Open Source Projekt** www.hibernate.org
- **Ende 2003: aufgenommen von JBoss in J2EE-Entwicklung, vor allem als Alternative zum EJB2-Standard**
- **2004: 1. Auflage des Buchs „Hibernate in Action“**
- **2004: Aufnahme vieler Hibernate-Konzepte in EJB3-Standard angekündigt**
- **2006: 80000 Downloads / Monat**

Prinzip von Hibernate

Ausgangssituation:



Gewünschte Funktionalität:

Automatische Überführung von einer Beschreibungsebene in die nächste

Prinzip von Hibernate

Ausgangssituation:

Java-Code mit POJOs

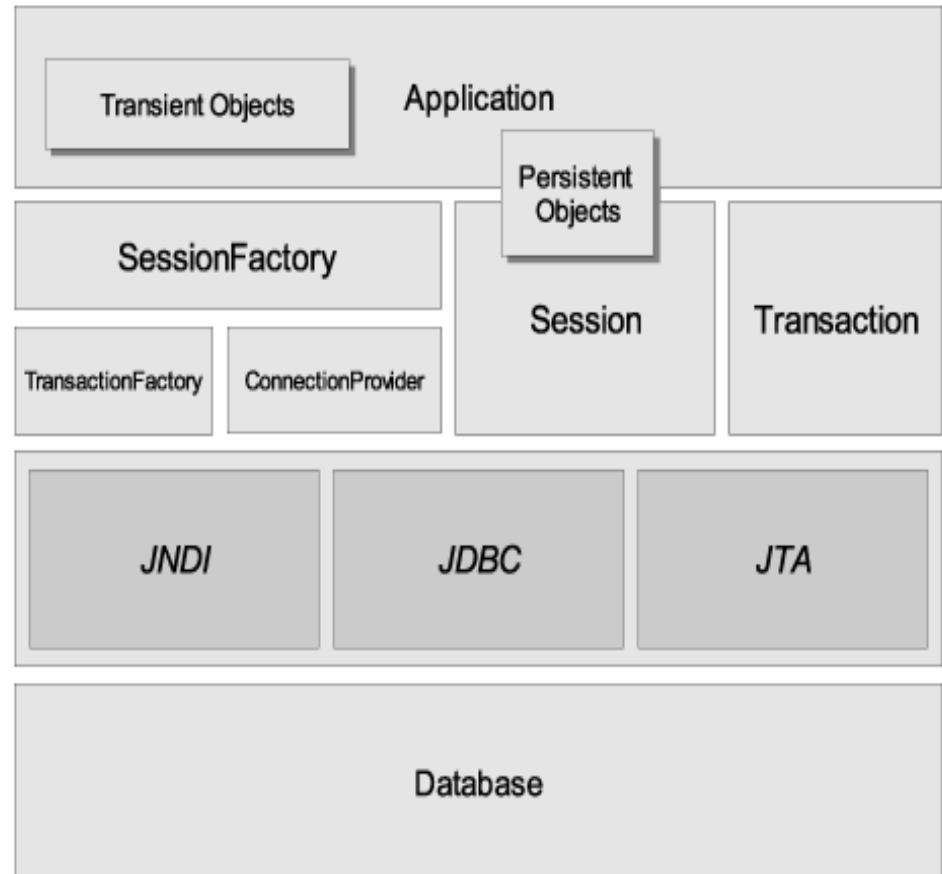
Hibernate-Schicht

Java-APIs

Relationales Datenmodell

Gewünschte Technologie:

Alle vorhandenen Java-APIs sollen genutzt werden



Wesentliche Eigenschaften von Hibernate

- **Transparente Persistenz**
- **Transitive Persistenz (Persistenz per Erreichbarkeit)**
- **Detached Object Support**
- **Inheritance mapping strategies**
- **Intelligent fetching and caching**
- **Automatic dirty object checking**
- **Unterschiedliche Anfragekonzepte: Queries und Criteria**